



NIEDERSCHRIFT

über die öffentliche

8. SITZUNG DES GEMEINDERATES AM 29. Oktober 2019

im Sitzungszimmer der Gemeinde Mutters

Beginn: 19:00 Uhr

Ende: 21:20 Uhr

Zuhörer: 1 Person

Presse: ---

Anwesend:

„Wir Mutterer“ mit Bürgermeister Hansjörg PEER

Bürgermeister Hansjörg Peer
DI Michael Saischek, MSc
Angelika Zais
Sabine Jäger
Mag. Florian Graiff

Vizebürgermeister Gregor Reitmair
Ing. Roland Fleissner
Florian Wanker
Mag. Robert Schmutzer

„Mutters Aktiv“

Maria Stern, MSc
Julia Riedl (*in Vertretung für Romed Eberl*)

Gebhard Muigg

„Die Grünen Mutters“

Elisabeth Kunwald (*in Vertretung für Dr. Johannes Fritz*)

„MuttersPLUS“

Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber
Mag. Reinhard Huber

Entschuldigt:

Romed Eberl

Dr. Johannes Fritz

Schriftführer:

Martin Hahn

TAGESORDNUNG

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Genehmigung der Niederschrift Nr. 7 aus der Sitzung vom 17.09.2019;
3. Beratung und Beschlussfassung: Auflage eines Entwurfes zur Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gp. 596/1 KG Mutters;
4. Beratung und Beschlussfassung: Kaufvertrag für den Verkauf einer Teilfläche der Gp. 643/41 KG Mutters (Gp 643/81);
5. Beratung und Beschlussfassung: Exkammerierung der Teilfläche 643/81 im Ausmaß von 192 m² laut Teilungsentwurf von DI Hubert Wild;
6. Beratung und Beschlussfassung: Tiroler Freizeitwohnsitzabgabe, Erlaß einer Verordnung;
7. Beratung und Beschlussfassung: Festsetzung der Gebühren, Abgaben und Hebsätze für 2020;
8. Gemeindegutsagrargemeinschaft Mutters: Bericht des Substanzverwalters;
9. Gemeindegutsagrargemeinschaft Kreith: Bericht des Substanzverwalters;
10. Vergabe von Lieferungen und Leistungen;
11. Bericht des Bürgermeisters;
12. Personalangelegenheiten;
13. Anträge, Anfragen und Allfälliges;

TOP 1.) Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;

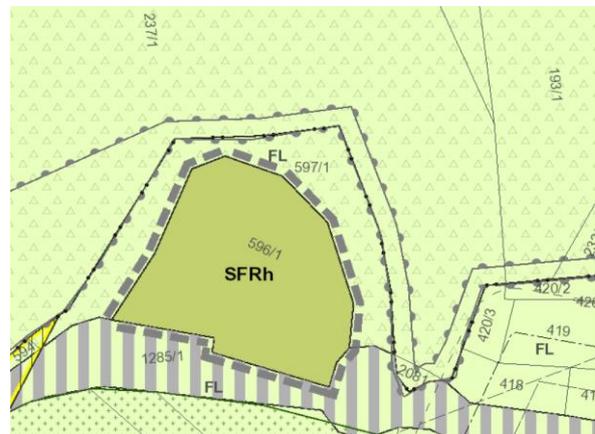
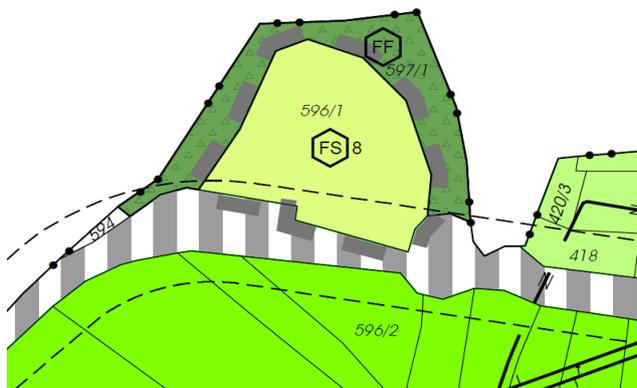
Der Bürgermeister eröffnet die Sitzung und begrüßt die Mandatäre. Hermann Egger, ein langjähriger Ersatzgemeinderat ist verstorben. Auf seinen Einsatz im Gemeinderat, besonders zwischen 2010 und 2016, war stets Verlaß. Die Beisetzung findet am Donnerstag, 31.10.2019 statt. Weiters erklärt er, dass die Tagesordnung an alle ergangen ist und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2.) Genehmigung der Niederschrift Nr. 7 der Sitzung vom 17. September 2019;

Die Niederschrift Nr. 7 wird **genehmigt** und **unterfertigt**.

TOP 3.) Beratung und Beschlussfassung: Auflage eines Entwurfes zur Änderung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes im Bereich der Gp. 596/1 KG Mutters;

Josef Fritz beabsichtigt, den bereits bestehenden Reitplatz auf der Gp. 596/1 zu einer Reithalle umzufunktionieren. Die Bestrebungen dauern bereits einige Jahre an, man konnte sich nunmehr mit der Abteilung Raumordnung entsprechend verständigen. DI Andreas Lotz wurde mit der Erarbeitung der Änderung des ÖROKO betraut. Die Unterlagen sind allen Mitgliedern des Gemeinderates zeitgerecht zugestellt worden. Die Zufahrtssituation ist noch nicht eindeutig geklärt, weshalb nur der Auflagesbeschuß, nicht der Widmungsbeschluss erfolgt.



Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Auflage der Änderung des Flächenwidmungsplanes für die Grundparzelle 596/1 KG Mutters im Ausmaß von 1.710 m² von Freiland § 41 in Sonderfläche Sportanlage § 50, Festlegung der Art der Sportanlage, Festlegung Erläuterung: Reithalle, die Zustimmung zu erteilen.

BESCHLUSSFASSUNG: 14 JA
1 ENTHALTUNG (Elisabeth Kunwald)

**Verordnung des Gemeinderates der Gemeinde Mutters
vom 29. Oktober 2019
über die Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe**

Aufgrund des § 4 Abs. 3 des Tiroler Freizeitwohnsitzabgabegesetzes, LGBl. Nr. 79 / 2019 wird verordnet:

§ 1 Festlegung der Abgabenhöhe

Die Gemeinde Mutters legt die Höhe der jährlichen Freizeitwohnsitzabgabe einheitlich für das gesamte Gemeindegebiet

- a) bis 30 m² Nutzfläche mit € 240,00
- b) von mehr als 30 m² bis 60 m² Nutzfläche mit € 480,00
- c) von mehr als 60 m² bis 90 m² Nutzfläche mit € 700,00
- d) von mehr als 90 m² bis 150 m² Nutzfläche mit € 1.000,00
- e) von mehr als 150 m² bis 200 m² Nutzfläche mit € 1.400,00
- f) von mehr als 200 m² bis 250 m² Nutzfläche mit € 1.800,00
- g) von mehr als 250 m² Nutzfläche mit € 2.200,00

§ 2 Inkrafttreten

Diese Verordnung tritt mit 1. Jänner 2020 in Kraft

Elisabeth Kunwald spricht sich hier auch für den jeweiligen Höchstbeitrag aus und erkundigt sich nach der Handhabe bezüglich leerstehender Wohnungen in Mutters. Der Bürgermeister antwortet, dass es hier seitens der Gemeinde keine Handhabe gibt.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, der Verordnung der Gemeinde Mutters über die Höhe der Freizeitwohnsitzabgabe wie vorgelegt, die Zustimmung zu erteilen.

BESCHLUSSFASSUNG: EINSTIMMIG JA

TOP 7.) Beratung und Beschlussfassung: Festsetzung der Gebühren, Abgaben und Hebsätze für 2020;

Wie bereits in den Jahren zuvor, möchte die Gemeinde keine großen Änderungen bei den Abgaben, Hebsätzen und Gebühren für 2020. Die Finanzverwaltung hat mit dem Bürgermeister die Kostenstellen betrachtet. Eine marginale Steigerung bei den Müllgebühren ist notwendig, da unsere Lieferanten in den letzten Jahren naturgemäß die Indexierungen verrechnet haben, die Gemeinde aber keine Änderung der Sätze vorgenommen hat. Alles andere sollte bleiben, wie 2019.

Maria Stern, MSc stellt die Frage, wann die letzte Erhöhung bei den Müllgebühren stattgefunden hat. Bürgermeister Hansjörg Peer sagt, dass dies im Jahr 2006 war.

Sabine Jäger möchte die Containergebühr einheitlich auf € 64,00 für alle anpassen. Das Trennverhalten und die Fehlwürfe der Gemeinde werden in diesem Zug besprochen.

DI Michael Saischek, MSc ist der Meinung, dass es einen preislichen Unterschied bei den Containern geben sollte (Verursacherprinzip).

Bürgermeister Hansjörg Peer wird das Fehlwurfverhalten bei der ATM für das nächste Jahr erheben lassen.

Elisabeth Kunwald findet die Friedhofsgebühren in Mutters sehr günstig im Gegensatz zu Innsbruck oder anderen Dörfern in der Umgebung.

Gregor Reitmair vergleicht die Preise der Urnengräber mit dem Einzelgrab und findet das Urnengrab im Verhältnis auch sehr günstig.

DI Michael Saischek, MSc würde die Kosten bei den Urnengräbern auch gerne erhöhen bzw. anpassen.

Man einigt sich, die Urnengräber auf € 35,00 zu erhöhen.

Grundsteuer A	500 v.H. des Messbetrages
Grundsteuer B	500 v.H. des Messbetrages
Kommunalabgabe	3 %
Erschließungsbeitrag	3 % d.s. € 5,88
Hundesteuer	1. Hund: € 80,00 jeder weitere Hund: € 100,00 Hofhund: € 30,00
Wasseranschlußgebühr	€ 1,51/m ³ umbauter Raum; bis 1.000 m ³ € 1.510,00, (Pauschal); inkl. 10 % MwSt.
Kanalanschlußgebühr	€ 5,58/m ³ umbauter Raum; bis 1.000 m ³ € 5.580,00 (Pauschal); inkl. 10 % MwSt.
Wasserzählermiete	€ 8,28/Zähler inkl. 10 % MwSt.
Wasserbenützungsg Gebühr	€ 1,00/m ³ Wasser inkl. 10 % MwSt.; Mindestabnahme: 40 m ³ d.s. € 40,00 inkl. 10 % MwSt.
Kanalbenützungsg Gebühr	€ 2,15 m ³ inkl. 10 % MwSt. Mindestabnahme: 40 m ³ d.s. € 86,00 inkl. 10 % MwSt.
Abfallgebühren	Grundgebühren (alle inkl. 10 % MwSt.). Haushalte: Haushalt mit 1 Person inkl. 4 Säcke € 18,00 Haushalt mit 2 Personen inkl. 8 Säcke € 36,00 Haushalt mit 3 Personen inkl. 12 Säcke € 46,00 Haushalt mit 4 Personen inkl. 16 Säcke € 55,00 Haushalt mit 5 Personen inkl. 20 Säcke € 64,00 Haushalt mit 6 und mehr Personen inkl. 24 Säcke € 73 Klein- und Mittelbetriebe sowie private Containerbezieher: Grundgebühr für Klein- und Mittelbetriebe pro Jahr € 53,00

Grundgebühr für Gastgewerbe- und
 Restaurantbetriebe pro Jahr € 64,00
 Grundgebühr für private Containerbezieher pro Jahr € 53,00

Müllsäcke: Nachkauf von Säcken: pro Sack € 3,50 inkl. 10 % MwSt.
 Als Stichtag für die Ermittlung der Personenzahl gilt der 1.
 Jänner eines jeden Jahres. Die Ermittlung erfolgt aufgrund der
 Meldung nach dem Zentralen Melderegister für Haupt- und
 Nebenwohnsitz.

Mit 2019 bezeichnete Müllsäcke dürfen bis Ende Februar 2020
 verwendet werden. Ab diesem Zeitpunkt werden ausschließlich
 Müllsäcke mit der Aufschrift 2020 entsorgt.

Containerentleerung: 1 Containerentleerung € 38,00 inkl. 10 % MwSt.
 Bioabfall für Haushalte: 1 und 2 Personen Haushalt(e); 26 Säcke = 1 Rolle; € 17,00
 3 und 4 Personen Haushalte; 52 Säcke = 2 Rollen; € 34,00
 5 Personen Haushalt und mehr; 78 Säcke = 3 Rollen; € 51,00
 Nachkauf sowie Halbjahreskompostierer: 26 Säcke = 1 Rolle; €
 17,00

Bioabfall für Gastronomiebetriebe:
 Entleerung eines 90 Liter Behälters: € 8,00
 Entleerung eines 120 Liter Behälters: € 10,00

Friedhofgebühren Einzelgrab € 23,00 /Jahr
 Doppelgrab € 35,00 /Jahr
 Urnengrab € 35,00/Jahr

Kindergartenbeitrag 1. Kind: € 45,00 /Monat inkl. 13 % MwSt.
 weitere(s) Kind(er): € 00,00 /Monat inkl. 13 % MwSt.
 Vorschreibung jeweils von September bis Juni.
 ab dem Kindergartenjahr 2020/21

Kinderkrippenbeitrag
 Krippe 1 Tag 36,00 Euro
 7.00 – 11.30 Uhr 2 Tage 67,50 Euro
 3 Tage 87,80 Euro
 4 Tage 108,00 Euro
 5 Tage 112,50 Euro

Krippe 1 Tag 48,00 Euro
 7.00 – 13.00 Uhr 2 Tage 90,00 Euro
 3 Tage 117,00 Euro
 4 Tage 144,00 Euro
 5 Tage 150,00 Euro

Krippe 1 Tag 56,00 Euro
 7.00 – 14.00 Uhr 2 Tage 120,00 Euro
 3 Tage 156,00 Euro
 4 Tage 192,00 Euro
 5 Tage 200,00 Euro

Krippe 7.00 – 16.30 Uhr	1 Tag	76,00 Euro
	2 Tage	142,50 Euro
	3 Tage	185,50 Euro
	4 Tage	228,00 Euro
	5 Tage	237,50 Euro

Tarifliste Kinderkrippe+ Mutters

Krippe+ 14.00 – 16.30 Uhr	1 Tag	30,00 Euro
	2 Tage	50,00 Euro
	3 Tage	65,00 Euro
	4 Tage	75,00 Euro
	5 Tage	80,00 Euro

Schulische Tagesbetreuung	1 Tag pro Woche:	€ 11,00 /Monat
	2 Tage pro Woche:	€ 17,00 /Monat
	3 Tage pro Woche:	€ 23,00 /Monat
	4 Tage pro Woche:	€ 29,00 /Monat
	5 Tage pro Woche:	€ 35,00 /Monat

Für jedes Geschwisterkind werden vom jeweils zu bezahlenden Betrag 20% in Abzug gebracht.

Der Verpflegungsbeitrag beträgt € 4,00 pro Mittagessen.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, den Gebühren, Abgaben und Hebsätzen für das Jahr 2020 die Zustimmung zu erteilen.

BESCHLUSSFASSUNG: EINSTIMMIG JA

TOP 8.) GGAG Mutters, Bericht des Substanzverwalters;

- Das Jahr 2019 wird als jenes Jahr in die Bücher eingehen, in welchem sehr wenig Holz veräußert worden ist. Die Substanzverwaltung hat hierbei die Schadholzteile aufarbeiten lassen und auch veräußert. Den Mitgliedern wurden die Brennholz-, und sofern angemeldet, die Nutzholzteile ausgezeigt.
- Der Almsommer hat sehr gut funktioniert, großer Dank gebührt dem Almmeister und Verantwortlichen für die Behirtung Thomas Riedl.
- Der Umbau im Gewerbepark ist voll im Laufen. Die Firma Niederwieser bleibt nunmehr definitiv in Mutters und erweitert. Es werden ca. € 8,00 Mio. investiert und 30 bis 40 Arbeitsplätze geschaffen. Der Bebauungsplan wird in der Dezember-Sitzung beschlossen. Bezüglich dem Bus ist man noch mit dem VVT im Gespräch.
- Die UNI Innsbruck ist schon in der intensiven Bauphase, was die Halle der H&H betrifft. Die Einreichung für einen Bürokomplex mit 4 bis 5 Geschoßen steht unmittelbar bevor.

Die Gemeinde hat für den südlichen Bereich des Gewerbeparks eine Anfrage an das Land gestellt, ob ein Ausbau der Flächen zur Errichtung einer Parkfläche denkbar wäre.

In diesem Zuge hat es auch bereits Gespräche mit der TIGAS gegeben und es werden im Gewerbepark demnächst Gasleitungen verlegt. Maria Stern, MSc stellt die Frage, ob im Gewerbepark eine Biogasanlage rentabel wäre. Bürgermeister Hansjörg Peer sagt, dass man dafür auch einen Betreiber brauchen würde. Gregor Reitmair befürwortet den Umweltgedanken solcher Anlagen.

Bei der Universität kann man derzeit noch nicht sagen, welche Variante der Beheizung verwendet wird.

- Markus Schenk hat die Muttereralmbahnen und die Gemeinde informiert, dass er nur mehr zu jenen Zeiten den Betrieb offenhält, zu welchen die Bahn durchgehend in Betrieb ist. Er ist nicht mehr bereit, den Wochenendbetrieb aufrecht zu erhalten, da der Vorhalt an Mitarbeitern nicht umsetzbar ist. Das letzte Wochenende stellt dies klar dar. Unter der Woche war die Bahn geschlossen und auch das Restaurant zu. Der Wettergott meinte es am Samstag und Sonntag derartig gut, dass der Zulauf sehr stark war. Markus kann solche Wochenenden nur bewerkstelligen, wenn er die Mitarbeiter weiterhin fix angestellt lässt. Dies rechnet sich unter der Woche nicht. Bei einem Gespräch im Beisein des Bürgermeisters und des Geschäftsführers der Bahnen wurde ausgelotet, was umgesetzt werden muss, damit an den Wochenenden im Mai, Juni, September und Oktober geöffnet bleiben kann. Er forderte eine Kostenbeteiligung. Die GGAG wird auf die Pacht für die Sennalm, ca. € 4.000,00 pro Jahr verzichten. Die Bahnen stellen ihm Sonderfahrten im Wert von € 8.000,00 zur Verfügung. Er selber trägt auch € 8.000,00 der insgesamt € 20.000,00 für die Bereitstellung der Mitarbeiter.
- Für die Entwässerungsgenossenschaft Mutters / Natters wurde entlang der Lärchenwaldstraße am Grundstück der GGAG bis hin zum Bereich Alter Lärchenwiesenlift ein Entwässerungsrohr installiert. Über dieses Rohr sollte die Entwässerung der Lärchenwiesen künftig erfolgen. Die Behörde hatte bereits im Beisein der Gemeinde und der Vertreter der Entwässerungsgenossenschaft einen Lokalausweis durchgeführt. In Kürze wird die Entwässerung an die Halbschale, welche in weiterer Folge in den Mühlbach ableitet, angeschlossen.
- Nordöstlich des Wohnhauses Hotter in der Schulgasse kam es zu Hangrutschungen. Die Ursache hierfür ist nicht bekannt, könnte aber im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Bahnbrücke stehen. Der Bürgermeister hat den Landesgeologen zu Rate gezogen und einen Lokalausweis durchgeführt. Hangsicherungsmaßnahmen müssen gesetzt werden. Diese werden noch in diesem Kalenderjahr umgesetzt. Mag. Florian Graiff fragt, ob sich die Stubaitalbahn an den Kosten beteiligt. Bürgermeister Hansjörg Peer sagt, dass es hier noch keine Gespräche gegeben hat.

TOP 9.) GGAG Kreith: Bericht des Substanzverwalters;

- Auch in Kreith hat der Almsommer sehr gut funktioniert, großer Dank an Christian Nagl.
- Der Tank für die notwendigen Gasmengen wurde zwischenzeitlich installiert, und die Leitung in das Gebäude verlegt. Dem Voraus ging ein naturschutzrechtliches Verfahren, welches positiv abgeführt werden konnte.
- Als letzte, vorgesehene Investition wird noch in diesem Jahr der Boden in der Küche und dem Nebenraum erneuert. Der Bestand entspricht nicht den Vorgaben der BH, weshalb die Installation eines genormten Bodens erforderlich ist.

TOP 10.) Vergabe von Lieferungen und Leistungen;

- Nachdem die Gemeinde beschlossen hat, die Carports um € 90,00 pro Monat zu vermieten, haben sich innert 24 Stunden alle Interessenten zurückgezogen. Der Bürgermeister hat das Gespräch gesucht und es kam zum Ausdruck, dass die Interessenten mit € 70,00 brutto leben könnten. Der Bürgermeister stellt die Frage, wie man damit umgehen soll. Gregor Reitmair würde die Kosten nicht reduzieren. Elisabeth Kunwald fragt, ob man im Vorhinein über den Preis gesprochen hat. Der Bürgermeister erklärt die Situation und vergleicht die Preise von anderen Parkplätzen im Dorf. DI Michael Saischek, MSc würde beim nächsten Wohnbauprojekt vorsichtiger mit einem solchen Bau sein und in diesem Fall auch an den vereinbarten Kosten festhalten. Der Gemeinderat spricht sich einstimmig für die Beibehaltung der € 90,00 brutto aus, es gibt somit keine Reduktion der Kosten.
- Urnengräber: Es konnte mit Mag. Paul Steixner ein Abschluss gefunden werden. Die Kosten für die Platten belaufen sich nunmehr auf € 20.000,00 wobei die Lieferung erst im Frühjahr 2020 erfolgen wird.
- Der flächendeckende Ausbau für das Breitband wurde gestoppt. Allen Mitgliedern des Gemeinderates ist die Kostenschätzung zugestellt worden. Die geforderten Antworten von den GemeinderätInnen ergab, dass 12 Stimmen den Ausbau in diesem Rahmen nicht wollen, da die Finanzierung alles andere lahmlegen würde. Drei Stimmen wollen den Ausbau durchziehen. Der Bürgermeister hat zwischenzeitlich andere Lösungsmodelle erarbeitet, und mit Dienstleistern gesprochen. Die Abdeckung im Kerngebiet der Gemeinde ist jetzt schon sehr gut und mit 4G auf einem sehr guten Stand. Für die unterversorgten Bereiche wie z.B. Raitis bis Oberkreith, schlägt der Bürgermeister vor, dass die Gemeinde das zugesicherte Leerrohr nutzt, und in weiterer Folge mit einem der vorhandenen Anbieter eine Regelung trifft. Gespräche in dieser Hinsicht hat es bereits gegeben. Bei allen baulichen Tätigkeiten, bei welchen Straßen und Wege geöffnet werden, wird automatisch ein LWL eingebaut. Somit wird auch das Netz einen stetigen Ausbau erfahren. Vielleicht kann bereits in der nächsten Sitzung die Vorgehensweise mitsamt Zeitplan präsentiert werden.
Mag. Reinhard Huber erkundigt sich, ob man im Zuge der Errichtung der Gasleitung im Gewerbepark diesbezüglich gleich vorsorgen könnte. Bürgermeister Hansjörg Peer sagt, dass dies möglich sein wird - überall wo künftig gegraben wird, wird eine Leerverrohrung mitgelegt.

TOP 11.) Bericht des Bürgermeisters;

- Immer wieder kommt es im Kanal Rauschgraben zu Rückstau und Verstopfungen. Verursacht werden diese Probleme durch das Ableiten von nicht vorgesehenen Utensilien wie Kleidungsstücke etc. Die Pumpstation beim Lumser wird dabei auch immer wieder blockiert und es entstehen Schäden an der Infrastruktur. Die Gemeinde wird hierbei eine Kamerabefahrung durchführen.
- Die Stubaitalbahn hat die Gemeinde informiert, dass sich im gesperrten Tunnel Wasser angestaut hat. Die Herkunft des Wassers sei nicht bekannt. Die Gemeinde lässt den Bereich der Entleerung der Hochbehälter kamerabefahren, um sicher zu gehen, dass der Wassereintritt nicht aus einer Leitung der Gemeinde entsteht. Oberhalb des Tunnels liegt auch die Druckleitung für das Kraftwerk. Ein Defekt der Leitung sollte ausgeschlossen sein.
Gregor Reitmair sagt zu diesem Thema, dass auch bei der alten Bahnbrücke demnächst Handlungsbedarf besteht. Bürgermeister Hansjörg Peer sagt, dass bezüglich dem Radweg/Fußweg über die Brücke alle Erledigungen seitens der Gemeinde vorliegen, der Ball liegt derzeit bei der IVB. Maria Stern, MSc ist der Meinung, dass die Realisierung dieses Radweges bestimmt noch einige Zeit dauern wird.
- Danke an Sabine Jäger und ihren Ausschuss für die schönen Veranstaltungen der letzten Wochen mit dem Mutterer Markttag, dem Konzert der Hoameligen im Bürgersaal und dem Radlkin. Das Neujahrskonzert wird der nächste Höhepunkt aus Sicht des Ausschusses sein (2. Jänner 2020). Maria Stern, MSc würde es befürworten, wenn die Angestellten der Gemeinde für dieses Konzert eine Freikarte erhalten würden.
- Ebenfalls Danke dem Klimaschutzteam für die Veranstaltungen der letzten Monate, und für jene, welche in Kürze noch folgen werden (wie z.B. Räuchern).
- Danke dem Theaterverein für das Gastspiel gemeinsam mit der Heimatbühne Andrian in einem Mutterer Hotel. Die Gemeindeparterschaft wird auch nach 35 Jahren hochgehalten.
- Am gleichen Abend kam es im Schützenlokal zu einem Zusammentreffen der Schützenkompanien Andrian und Mutters-Kreith und den Bürgermeistern Konrad Mathá, Otto von Dellemann und Roland Danay aus Andrian - sowie Hermann Arnold, Josef Larcher und Hansjörg Peer aus Mutters. Als Anlass galt ebenfalls die im Jahre 1984 abgeschlossene Gemeindeparterschaft.

TOP 12.) Personalangelegenheiten;

Dieser Tagesordnungspunkt wird unter Ausschluss der Öffentlichkeit abgehalten. Das Protokoll wird gesondert verwahrt.

TOP 13.) Anträge, Anfragen und Allfälliges;

Mag. Robert Schmutzer:

Die vor einiger Zeit angeschafften Mehrwegbecher wurden bei vergangenen Veranstaltungen verwendet und sehr gut angenommen. Neu dazugekommen sind seit Kurzem die 0,25 und 0,30 Liter Becher, welche ab sofort zur Verfügung stehen. Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber erkundigt sich nach der „Glühweintauglichkeit“ für den bevorstehenden Nikolauseinzug. Dies ist lt. Mag. Robert Schmutzer auf jeden Fall möglich.

Mag. Robert Schmutzer stellt im Namen des Klimaschutzteam Mutters den Antrag, im Recyclinghof in Zukunft eine Ecke mit dem Titel „Mutters verschenkt“ zu errichten. Mit den Bauhofmitarbeitern wurde gesprochen, diese befürworten diese Idee. Es sollte aber gut sichtbar für die Bediensteten sein, damit dort kein Sperrmüll oder Ähnliches abgegeben wird. Diese Idee bedarf der Zustimmung des Gemeinderates. Der Gemeinderat befürwortet diesen Vorschlag.

Antrag: Die Gemeinde möge im Bereich des Recyclinghof Mutters einen überdachten Bereich / Raum zur Verfügung stellen, der für die Nutzer des Recyclinghofes, während der Öffnungszeiten desselben, frei zugänglich ist. Gut erhaltene Gebrauchsgegenstände können dort abgegeben und deponiert werden. Es obliegt den Gemeindemitarbeitern, ob es sich um noch brauchbare Gegenstände, oder zur Entsorgung freizugebendes Gut handelt. Der frei zugängliche Bereich erlaubt es, dass Recyclinghofbesucher deponierte Gegenstände zur Wiederverwendung mitnehmen. Mit der Weitergabe der Gebrauchsgegenstände verzichtet die Gemeinde auf den Besitz dieser eingebrachten Gegenstände, und damit trägt die Gemeinde aktiv und nachhaltig zum Klimaschutz bei.

ABSTIMMUNG: EINSTIMMIG JA

Am kommenden Donnerstag wird ein „Räucherworkshop“ vom Klimaschutzteam veranstaltet. Unkostenbeitrag € 15,00. Ort: Bürgersaal Mutters.

Sabine Jäger:

Bedankt sich beim Bürgermeister für die netten Worte – sie wird dies auch an alle Mitverantwortlichen der vergangenen Veranstaltungen weiterleiten.

Durch ihr Projekt mit dem Geschichtenbuch hat sie unter anderem mit Frau Posch aus Unterberg gesprochen. Thema war ihr Tagebuch, welches Sie 30 Jahre lang als Lehrerin geführt hat. Diese Chronik ist lt. Sabine Jäger einzigartig und ihr ist in diesem Zuge eine kleine Veranstaltung eingefallen. Am Samstag, 22. Dezember 2019 um 14:00 Uhr gibt es einen „Einblick in die 30 Dienstjahre der Christl Posch“ in Unterberg (Garage Johann Kofler). Genaue Details werden noch vereinbart. Alle Interessierten des Gemeinderates sind herzlich eingeladen.

Am 24. Dezember 2019 organisiert der Kulturausschuss wieder einen kleinen Glühweinausschank nach der Christmette.

Das Neujahrskonzert findet am 02.01.2020 im Bürgersaal statt.

Mag. Reinhard Huber:

Dank und Gratulation dem Kulturausschuss. Er findet es außerdem sehr positiv, dass der Multifunktionsplatz am ehemaligen Fußballplatz von den Kindern so gut angenommen wird.

Prof. MMag. Dr. Klaus Hilber:

Dank an Bürgermeister Hansjörg Peer im Namen des Theatervereins für den Postwurf und die Erwähnung in den vergangenen Gemeindenachrichten. Für einen eher kleineren Verein ist das ein sehr wichtiger Beitrag.

Erleichterungen für Pendler: Früher war es üblich, an einem gewissen Punkt in Innsbruck oder Mutters zu warten und man wurde von einem Auto nach Innsbruck oder retour mitgenommen. Andere Gemeinden haben bereits solche Mitfahrtreffpunkte (in Form von farbigen Bänken oder Ähnlichem). In Wattens gibt es dafür eine eigene App („Ummadam“).

Gregor Reitmair sagt, dass dieses Thema in der Vergangenheit schon einmal in den Ausschüssen besprochen wurde. Damals hat man die Idee aber verworfen, da im Bereich des FPÖ Hauses in Innsbruck das Aufstellen eines Hinweisschildes (Wimpel, Fahne etc.) nicht genehmigt wurde. Bürgermeister Hansjörg Peer ist der Meinung, dass man diesbezüglich einen neuen Anlauf machen könnte.

Gebhard Muigg:

Übergang vom ehemaligen Fußballplatz zur Brücke/Weg Richtung Birchfeld-Siedlung: Es handelt sich hierbei um einen sehr gefährlichen Punkt. Bürgermeister Hansjörg Peer informiert, dass hier alle Maßnahmen seitens der Gemeinde getroffen wurden. Es kommt demnächst noch eine Insel dazu, welche geschwindigkeitshemmend wirken soll. Die Errichtung eines Schutzweges war leider nicht möglich (Land Tirol).

Maria Stern, MSc:

Der Überprüfungsausschuss hat am 17.10.2019 die Gemeindegasse überprüft. Alles hat wieder sehr gut gepasst. Dieses Mal war es eine sehr aufwendige Prüfung – das Schwimmbad und der Winterdienst wurden sehr genau angeschaut. Vielen Dank auch an den Finanzverwalter Michael Stauder für die aufwendige Vorbereitung der Unterlagen.

Die Gemeindezeitung erscheint heuer wie gewohnt wieder zu Weihnachten. Diese wird aber in etwas abgeänderter Form herausgegeben. Die Zeitung wird das Hauptthema „Kinder“ haben. Ab dem Jahr 2020 möchte man sich nochmals weiterentwickeln und die Mutterer Gemeindezeitung dreimal herausgeben. Es sollen neben den Vereinen auch aktuelle Berichte über das Dorfgeschehen oder wichtige Projekte veröffentlicht werden (eventuell auch Werbung). Der Mehraufwand wird größer sein – die Kosten bleiben aber ungefähr gleich.

Sie erkundigt sich nach der finanziellen Situation der Muttereralmbahn.

Bürgermeister Hansjörg Peer sagt, dass die GGAG wie letztes Jahr beschlossen 30% der Dienstbarkeiten refundieren wird und die Gemeinde 50 % der Wassergebühr (netto). Sie wünscht sich künftig mehr Detailinformation über den finanziellen Stand. Bürgermeister Hansjörg Peer hat darauf verwiesen, dass die finanzielle Gebarung der Bahn von einer Steuerberaterin aus Götzens überprüft wurde und auch künftig überprüft wird.

Julia Riedl:

Dank im Namen der Jungbauernschaft an Bürgermeister Hansjörg Peer und die Gemeinde für den Rückhalt bei Veranstaltungen. Bürgermeister Hansjörg Peer gibt diesen Dank zurück und sagt, dass die Jungbauernschaft stets zur Stelle ist, wenn bei einer Veranstaltung oder Ähnlichem Hilfe benötigt wird.

Elisabeth Kunwald:

Sie bedankt sich, dass die Mutterer Grünen ihre Sitzungen im Sitzungssaal des Gemeindeamtes abhalten dürfen.

In der Schulgasse hängt der Zaun beim Haus Oberacher. Bürgermeister Hansjörg Peer antwortet, dass dieser der Familie Oberacher selbst gehört und nicht der Gemeinde.

Sie hat eine Frage zum Projekt „Leben am Kirchplatz“: Welche Energieversorgung wird das Gebäude haben. Bürgermeister Hansjörg Peer sagt, dass man derzeit eine Photovoltaikanlage prüft. Ansonsten wird das Gebäude in Passivhausqualität errichtet und mit Gas versorgt. Das ist eine Entscheidung der Neuen Heimat. Vizebürgermeister Gregor Reitmair hat dies auch bei der Bauverhandlung mit der Neuen Heimat angesprochen.

Sie hat die Veranstaltung „Fridays For Future“ organisiert, bei der auch Gemeinderäte anwesend waren. Im Vergleich zu anderen Gemeinden ist sie mit der Teilnahme sehr zufrieden (ca. 50 Personen inkl. der vielen Kinder).

Mag. Florian Graiff:

Er berichtet über die Prüfungen der beiden Gemeindegutsagrargemeinschaften und erläutert den Prüfbericht.

Bei der Bodenbeleuchtung im Bereich Kirchenmauer/„Gasser“ sind derzeit 6 Bodenleuchten ausgefallen. Diese wurden lt. Roland Fleißner bereits bestellt.

Ing. Roland Fleißner:

Er spricht den fehlenden Stromanschluß im Pavillon an und hätte hier einen Lösungsvorschlag. Der Bürgermeister bittet, alle notwendigen Schritte in die Wege zu leiten.

Er erkundigt sich nach einer Lösung für die Obstpresse. Der Bürgermeister hat vor Kurzem eine Zusage vom Pfarrkirchenrat erhalten, dass man ein Zweckgebäude auf Baurechtsbasis beim Sportplatz errichten darf. Es gibt auch schon ein Konzept. Der nächste Schritt ist eine Sitzung mit Rudi Mair, dem Pfarrkirchenrat und dem Bürgermeister. Wenn der Vertrag fertig ist, kann man die Umwidmung im Gemeinderat angehen. Es soll ein Bau in Holzbau Leichtbauweise werden (inkl. Toiletten).

Gregor Reitmair:

Am 16. November 2019 findet im Landhaus die Verleihung „Natur im Garten“ statt, bei der folgende Personen aus Mutters die Plakette „Natur im Garten“ erhalten: Robert und Diana Ortner, Christine Heller, Hansjörg Mair.

Er möchte diesen Personen seine Gratulation aussprechen. Er selbst ist an diesem Tag leider verhindert, somit werden seitens der Gemeinde Sabine Jäger und Angelika Zais teilnehmen.

Dank an Sabine Jäger bezüglich der Veranstaltung „Radlkino“. Es waren durch das schlechte Wetter leider nicht so viele Teilnehmer, trotzdem war es eine gelungene Veranstaltung.

Recyclinghof: Er möchte eine Videoanlage errichten, damit die Bauhofmitarbeiter mittels Bildschirm einen Einblick auf den gesamten Müllplatz haben. Die Kosten hierfür werden überschaubar sein.

Beim Pavillon gibt es ein Lichtproblem (Durchgehlcht). Man könnte hier eventuell moderne LED Leuchten installieren.

DI Michael Saischek, MSc:

Bei der Bauausschußsitzung am 15. Oktober 2019 wurde auch die Situierung der Obstpresse angesprochen. Vielleicht sollte man am ehemaligen Fußballplatz noch einen Schritt weiterdenken (Feuerwehrrhalle/Multifunktionsgebäude).

Das Hauptthema der Sitzung waren die Vergaberichtlinien für das Bauprojekt „Leben am Kirchplatz“ - Genauerer hierüber folgt bei der nächsten Gemeinderatssitzung.